

Farben spiegeln Emotionen wider

Werke von Demenzkranken in der Stadtbibliothek zu sehen

Bremerhaven (eli). Auf dem Tisch liegen nur wenige Utensilien. Papier, Farben, Pinsel. Ein Angebot. Die Gruppe besteht heute aus vier Personen. Viel muss Gruppenleiterin Kathleen Barberio nicht sagen. Alle Teilnehmer greifen sofort zu, fangen an zu arbeiten. Es wird wenig oder gar nicht gesprochen, denn die Senioren, die in dieser Runde in der Pflegeeinrichtung „Haus im Park“ malen, leiden alle an Demenz. Unter dem Motto „Demenz und Kunst“ sind ihre Werke vom 3. bis 30. April in der Stadtbibliothek zu sehen.

Die „Kreativgruppe“ besteht seit einigen Jahren. Vor etwa sechs Monaten hat die Künstlerin Kathleen Barberio die Leitung übernommen, ins Leben gerufen wurde die Gruppe von Helga Stehmann, Mitarbeiterin im „Haus im Park“. Die Werke, die ab kommenden Donnerstag zu sehen sind, wurden alle innerhalb des vergangenen Jahres von rund 20 Bewohnern fertig gestellt.

Wie findet man noch Zugang zu Menschen, die größtenteils schon in einer anderen, ureigenen Welt leben? „Man muss sich komplett von seinen eigenen Vorstellungen lösen“, sagt Barberio. Hilfreich ist es, die Biografie der Senioren zu kennen. Oftmals waren sie früher in irgendeiner Form kreativ tätig, haben jetzt durch das Malen die Möglichkeit, Emotionen auszudrücken, Erinnerungen zu Papier zu bringen. Kathleen Barberio bietet in der wöchentlichen Dreiviertelstunde verschiedene Techniken an. „Es ist für mich immer wieder eine Freude zu sehen, wie konzentriert die Bewohner arbeiten, wie unterschiedlich die Bilder sind“, sagt die 43-Jährige.

Rund 40 Werke werden in der Ausstellung gezeigt. „Wir haben bewusst auf einzelne Titel für die Bilder verzichtet und sie statt dessen in Themenbereiche eingeteilt“, sagt Gabriele Ott vom Leitungsteam des Freiwilligen Sozialen Dienstes „Solidar“. Die Themen sind Traum - Augen- Blick - Momente - Spuren - Erinnerungen - Fadenspiele(r). Zusammen mit der Leiterin der Sozialbetreuung, Meike Junge, hat Ott die Ausstellung organisiert. „Uns ist es enorm wichtig zu zeigen, welche Ressourcen bei den demenzkranken Menschen noch vorhanden sind“, sagen die Organisatoren.

Den Eröffnungsvortrag am kommenden Donnerstag um 15 Uhr hält der Kunsttherapeut und Gerontologe Michael Ganß. Parallel zur Ausstellung werden Bücher zum Thema Demenz präsentiert.